



**Kongreya Neteweyî ya Kurdistanê**  
*Kurdistan National Congress*  
**Congrès National du Kurdistan**

Rue Jean Stas 41, 1060 Bruxelles Tel : 00 32 2 647 30 84  
Homepage : [www.kongrakurdistan.net](http://www.kongrakurdistan.net) E-Mail : [kongrakurdistan@gmail.com](mailto:kongrakurdistan@gmail.com)

## Hungerstreik der politischen Gefangenen in der Türkei

Informationsdossier, Stand 09.04.2017

In verschiedenen türkischen Gefängnissen sind hunderte politische Gefangene in einen unbefristeten, unwiderruflichen Hungerstreik getreten. Dahinter steht die Absicht das faschistische und rassistische System der Türkei zu verurteilen sowie gegen die willkürliche Behandlung durch die Gefängnisverwaltungen und die zunehmende Verletzung ihrer Rechte zu protestieren. Die Isolation der politischen Gefangenen, vornehmlich des kurdischen Volksvertreters, Abdullah ÖCALAN, wurde auf alle Gefängnisse ausgeweitet. Inzwischen befinden sich u.a. Gefangene im İzmir Aliğa Şakran Gefängnis, geschlossenen Frauengefängnis Sincan sowie in den geschlossenen Haftanstalten von Tekirdağ, Tarsus und Bolu im Hungerstreik. Die Untersuchung zur Ermittlung der Situation in den Gefängnissen des Menschenrechtsvereins (IHD) berichtet von steigenden Zahlen der Menschenrechtsverletzungen in türkischen Gefängnissen. Eine 50-köpfige Delegation soll daher Untersuchungen in 72 Gefängnissen im ganzen Land durchführen und über die Verletzungen von Rechten der politischen Gefangenen Bericht erstatten. Die Untersuchung wird voraussichtlich im Juni abgeschlossen sein.

### Gefangene von PKK und PAJK treten in den Hungerstreik

Politische Gefangene von PAJK (Partei der freien Frauen Kurdistans) und PKK (Arbeiterpartei Kurdistans) traten in türkischen Gefängnissen ab dem 7. Februar in den Hungerstreik.

Deniz Kaya verkündete im Namen der Gefangenen von PKK und PAJK:

„Die AKP versucht die Opposition mit ihren Notstandsdekreten, Verhaftungen und der Normalisierung von Folter einzuschüchtern. Parlamentarier, Bürgermeister, Akademiker und Journalisten werden verhaftet, Dörfer niedergebrannt, Häuser zerstört und Menschen werden vertrieben und niedergemetzelt. Der erste Ort an dem das Ausnahmezustands-Putsch-Regime implementiert wurde, war das Hochsicherheitsgefängnis Imrali. Ein beispielloses System von Isolation und

Folter kommt hier zur Anwendung. Die Isolation des politischen Repräsentanten des kurdischen Volkes, Abdullah Öcalan, wird auf alle Gefängnisse ausgeweitet. Unser Vorsitzender und die Genossen, die mit ihm in Gefangenschaft sind, können weder ihre Familien noch ihre Anwälte treffen und es ist ihnen noch nicht einmal erlaubt einen Brief zu schreiben.

Die Menschen in den Gefängnissen müssen um ihr Leben fürchten. Jeden Tag werden unsere Freunde, die von einem Gefängnis ins andere verbannt werden, nackt durchsucht und gefoltert. Unsere persönlichen Habseligkeiten werden während der Durchsuchungen unserer Zellen konfisziert und die Briefe, die wir in kurdischer Sprache verfassen, werden nicht versenden, da sie mit dem Stempel „unbekannte Sprache“ versehen werden. In unseren Zellen werden Kameras auf eine

Weise angebracht, die unsere Privatsphäre verletzt und wir werden, wie nach dem Putsch vom 12. September, gezwungen während der Apelle strammzustehen und Namensschilder zu tragen. Der faschistische Block aus AKP und MHP versucht seine Diktatur zu konsolidieren indem Erdoğan durch ein Referendum zum Präsidenten gekürt wird. Als Gefangene von PKK und PAJK erklären wir, dass wir nicht aufhören werden dieses faschistische und rassistische System anzuprangern und den Widerstand aufrechterhalten werden. Wir rufen alle gesellschaftlichen Gruppen auf, bei dem von der AKP- MHP-Allianz erzwungenen Referendum „NEIN“ zu sagen und den Widerstand an allen Fronten zu verstärken.“

#### **Die Forderungen der Gefangenen**

- Beendigung des Ausnahmezustands und der damit in Verbindung stehenden Handlungen
- Wiederaufnahme der politischen Verhandlungen mit der kurdischen Bewegung
- Ende der Isolationshaft aller politischen Gefangenen, insbesondere die des kurdischen Volksvertreters Abdullah Öcalan
- Ende der Repression in den Gefängnissen
- Ende der ständigen Razzien in den Gefängniszellen
- Bewilligung von Kommunikation zwischen den Zellen
- Bewilligung sozialer Aktivitäten
- Aufhebung des Bücherverbots
- Ende der Schikanen durch das Aufsichtspersonal während der Besuche von Familienangehörigen
- Gewährleistung medizinischer Behandlung kranker Gefangener
- Schaffung von Möglichkeiten zu freien Gesprächen

- Ende der Verletzungen von Rechten der Gefangenen

#### **Gefangene im Hungerstreik: Der Sieg wird denen gehören, die Widerstand leisten**

Die politischen Gefangenen, die sich seit 54 in einem andauernden Hungerstreik befinden, haben erklärt, dass sie eine historische Rolle im gegenwärtigen Prozess spielen werden, gelobend das „der Sieg denen sein wird, die Widerstand leisten.“

In ihrer Stellungnahme betonen sie, dass die Politik der AKP Regierung darauf abzielt, das kurdische Volk in einem Zustand der Statuslosigkeit zu verdammen, während die Region neugestaltet wird.

Des Weiteren wird erklärt das alle Arten von Repression, Gewalt und Rechtsverletzungen, die sich im ganzen Land gegen die Menschenwürde richten, gleichermaßen in den Gefängnissen angewendet werden, die zu Folterzentren geworden sind, in denen die Absicht herrscht, den Widerstand und den Willen der Gefangenen zu brechen.

Die Erklärung heißt es: „Wir sind uns der Tatsache bewusst, dass die Isolation, die über unseren Vorsitzenden Abdullah Öcalan verhängt wurde, im Zentrum all dieser Methoden und Praktiken in den Gefängnissen steht. Daher muss die Isolation beendet werden, um zugleich jede Politik der Repression, Folter und Verleugnung zu beenden. Wir müssen den Anfang machen, indem wir “Nein” zu dieser Politik sagen. Mit über 10.000 Häftlingen in den Gefängnissen glauben wir, dass wir als zentrale Kraft des Widerstands eine historische Rolle spielen können. Diejenigen, die Widerstand leisten und für die Wahrheit kämpfen, werden siegen.“

### **Der Gesundheitszustand der politischen Gefangenen im Hungerstreik verschlechtert sich**

Der Hungerstreik im Aliğa Şakran Gefängnis, İzmir, dauert seit 54 Tagen an, in der geschlossenen Haftanstalt für Frauen in Sincan seit 46 Tagen und im Gefängnis von Tekirdağ seit 33 Tagen. In der Zwischenzeit hat sich der Hungerstreik deutlich ausgeweitet und in 19 Gefängnissen befinden sich mittlerweile 171 Gefangene im Hungerstreik.

#### *Sincan*

In Sincan, der geschlossenen Haftanstalt für Frauen in Ankara, sind am 23. Februar 7 Frauen in den Hungerstreik getreten: Sosin Şengül, Jiyan Ateş, Nilüfer Şahin, Fatma Gökhan, Leyla Uyanık, Şivekar Ataş und Rihan Kavak. Die Zweigstelle des Menschenrechtsvereins (IHD) erklärte: „Anwälte aus unserer Gefängnis-Kommission haben die Gefangenen auf Gesuch ihrer Familien, die um ihr Leben besorgt sind, regelmäßig besucht.“

In seinem Bericht, welcher etwa vor zwei Wochen veröffentlicht wurde, macht der IHD auf die Situation der Gefangenen im Hungerstreik aufmerksam und berichtet über folgende Details:

- Sosin Şengüls Blutdruck zeigt Unregelmäßigkeiten und sie hat 4 Pfund verloren.
- Jiyan Ateş hat konstant niedrigen Blutdruck und 4 Pfund verloren.
- Nilüfer Şahins Blutdruck liegt bei 7-8 und sie hat 5 verloren.
- Fatma Gökhan's Blutdruck liegt bei 7-8 und sie hat 3,5 verloren.
- Leyla Uyanık hat niedrigen Blutdruck und 3 Pfund verloren.
- Şivekar Ataş hat niedrigen Blutdruck und 4 Pfund verloren.
- Rihan Kavak hat niedrigen Blutdruck und 4 Pfund verloren.

#### *Şakran*

Zana Yaktın, İhsan Bakaç, Özgür Güçlü, und Aslan İlhan halten ihren Hungerstreik in der geschlossenen Abteilung T3 aufrecht.

Der Hungerstreik von Eren Tekin, Sinan Ekmekçi, Mustafa Akar, Cengiz Doğan, Necdet Kaya, Erhan Aryüz, Murat Duman und Kasım Özdemir in der Abteilung T2 dauert weiter an.

In der Abteilung T4 haben sich dem Hungerstreik später angeschlossen: Nayif Yargın, Veysi Kaya, Yusuf Özdemir, Mihamed Bru, Abdullah Aksu, Şivan Bilik, Roni Yavuz und Ahmed Azad Hacıhamır.

Die weiblichen Gefangenen, die sich seit dem 25. Februar im Hungerstreik befinden, sind: Cihan Asi, Derya Moray, Meryem Söylemez, Hürriyet Doğan und Mahsume Şedal.

5 der 7 Gefangenen in der Abteilung T4, die sich am 22. März dem Hungerstreik angeschlossen haben, sind: Hasan Kasım, Enver Ahmet, Serkan Şahin, Mehmen Emin Dağ und Devran Makas.

### **Verlegung von 70 Gefangenen in Van**

70 Gefangene aus der geschlossenen T-Typ Haftanstalt in Van wurden am 16. März in andere Gefängnisse verlegt. Unter ihnen 10 Gefangene, die sich am 8. März dem unbefristeten, unwiderruflichen Hungerstreik angeschlossen haben. Weder die Gründe für die Zwangsverlegung der Häftlinge wurden mitgeteilt, noch in welches Gefängnis sie gebracht wurden.

Die Namen dieser 10 Gefangenen im Hungerstreik sind: Gani Kaya, Mahsun Yüksekdağ, Dilgeç Yaşar, İlyas Yorgun, Mesut Yabalak, Abdullah Kaya, Yunus Konak, Kerem Karagöz, İsmail Berke, Taner Aslan.

## **Die Familien der Hungerstreikenden bitten um Unterstützung**

Am Dienstag, den 28. März, läuft der Hungerstreik den die Gefangenen im Şakran Gefängnis begonnen haben seit 42 Tagen. Die Familien der Streikenden warnen, dass nun eine kritische Phase erreicht werde und bitten um öffentliche Aufmerksamkeit.

Politische Gefangene im İzmir's Aliğa Şakran Gefängnis haben ihren Hungerstreik am 15. Februar mit der Forderung begonnen, dass „die Isolation, die über den politischen Führer des kurdischen Volkes, Abdullah Öcalan, verhängt wurde, aufgehoben wird und die gravierenden Rechtsverletzungen in den Gefängnissen beendet werden“. Am Sonntag, dem 09. April, erreicht der Hungerstreik seinen 54. Tag.

Mit jedem Tag der vergeht, nehmen Folter und Rechtsverletzungen in den Gefängnissen zu und Informationen über den Gesundheitszustand der Häftlinge dringen nicht nach außen. In der vergangenen Woche wurden die Gefangenen in der Sektion T3 misshandelt und ihre Zellen durchsucht.

Der Gesundheitszustand der Gefangenen im Hungerstreik verschlechtert sich täglich, da die Gefängnisleitung ihnen das für ihren Gesundheitszustand das entscheidende Vitamin B1 verweigert.

### *Der Gewichtsverlust*

Nusvet Üzrek, Tante des sich am Streik beteiligenden Zana Yaktın, berichtet, dass Yaktın stark an Gewicht verloren habe, aber mittlerweile alle Gefangenen nun eine kritische Phase erreichen. Ihre Unterstützung für den Widerstand in den Gefängnissen betonend, erklärt Üzrek: „Sein Gesundheitszustand verschlechtert sich. Bisher gibt es keine Verbesserung der Haftbedingungen. Alles wird schlimmer. Sie sollten alle Unterstützung erhalten. Wann

immer wir ihn besuchen möchten, werden auch wir unter Druck gesetzt und beleidigt. Dieser Ort ist kein Gefängnis, er ist ein Folterlager. Sie möchten, dass es dort keine Besucher mehr gibt. Bei unserem letzten Besuch hatte Zana viel Gewicht verloren. Sein Zustand erreicht nun einen Punkt, an dem er irreversible Schäden davon tragen wird. Es geht allen zunehmend schlechter. Sie können untereinander nicht kommunizieren, da sie in separaten Bereichen untergebracht sind. Aber die Situation in anderen Abteilungen ist auch sehr schlecht. Die Folter ist unvorstellbar.“

*„Als ich meinen Sohn gesehen habe, konnte ich mich nicht zusammenreißen“*

Die Mutter des hungerstreikenden Özkan Yaşar, Hazal Yaşar, berichtet über den gravierenden Gewichtsverlust ihres Sohnes und fügt hinzu: „Sie sind ständiger Folter ausgesetzt. Das geht schon lange so. Auch wir werden gequält, wenn wir sie besuchen. Sie tun, was sie können, um uns von Besuchen abzuhalten. Sie wollen unsere Kinder isolieren. Als ich ihn besucht habe, konnte ich meinen Sohn kaum wiedererkennen. Er hat so viel Gewicht verloren. Er hat mit uns gesprochen und versucht zu lachen. Als er lächelte sind mir seine Zähne aufgefallen. Da waren nur noch seine Zähne. Mein Sohn siecht dahin. Zwei seiner Freunde halfen ihm bei seinem Weg in die Besuchszelle. Er konnte noch nicht einmal alleine laufen. Als ich ihn sah, konnte ich mich nicht zusammenreißen. Sein Zustand ist sehr schlecht. Sie sind fest entschlossen, Widerstand zu leisten. Daher sollten wir sie unterstützen.“

*„Errichtet für die Folter“*

Çiçek Aydın berichtet, dass sie jedes Mal beleidigt und misshandelt wird, wenn sie ihren Mann besucht und fügt hinzu: „Es muss etwas gegen dieses Gefängnis unternommen werden. Wir können den

Menschen nicht deutlich machen, was für ein Ort das ist. Nur die, die dort waren, können es verstehen. Es wurde als Folterzentrum gebaut. Die Gefangenen, die zusammengeschlagen werden, haben gleichzeitig eine Kommunikationssperre. Uns legen sie permanente Bußgelder auf, damit wir nicht zu Besuchen kommen. Seit 24 Jahren besuche ich Gefängnisse, aber es ist das erste Mal, dass ich einen derart üblen Ort sehe. Der Hungerstreik geht weiter. In dieser Phase lässt sich beobachten, dass Unterdrückung und Folter zunehmen. Wir dürfen darüber nicht schweigen. Die Situation ist schrecklich."

*„Eine Untersuchungskommission sollte dringend Kontrollen durchführen“*

Die Vorsitzende der Initiative zur Solidarität mit den Gefangenen in Izmir, Selma Altan, berichtet, dass die Hungerstreikenden die kritische Schwelle bereits überschritten haben und an irreversiblen Schäden leiden. Sie ruft Öffentlichkeit und NGOs auf ihre Stimme zu erheben. Altan erklärt, dass die Gefangenen schweren Repressionen, Folter und Rechtsverletzungen ausgesetzt sind und ergänzt: „Im Şakran Gefängnis herrschen Bedingungen wie ein einem Folterlager. Es gibt dort unvorstellbare Folter. Die Wachen jeder Abteilung wenden unterschiedliche Foltertechniken an. Die Hungerstreikenden befinden sich inzwischen in einem kritischen Zustand. Manche von ihnen haben bereits 10 Kilogramm an Gewicht verloren. Ab dieser Phase werden sie irreversible Schäden davon tragen. Eine unabhängige Kommission sollte Untersuchungen durchführen. Wir dürfen nicht schweigen, andernfalls wird es noch viel schlimmer.“

### **Bericht der „Initiative zur Solidarität mit den Gefangenen“**

Die Initiative zur Solidarität mit den Gefangenen in Izmir hat die Verletzungen

der Rechte der Gefangenen im Hungerstreik im Aliğa Şakran Gefängnis untersucht. In ihrem Bericht heißt es:

- Es wird eine strikte Isolation durchgesetzt. Die Gefangenen können sich während der Hofgänge nicht sehen.
- Während der Appelle muss strammgestanden werden.
- Die Zellen sind überfüllt, es gibt nicht ausreichend Betten. In einer 10-Personen Zelle befinden sich 15 bis 20 Gefangene. Aufgrund der Überbelegung sind die Zellen sehr stickig.
- Die Häftlinge werden gezwungen während der Hofgänge ihre Schuhe auszuziehen.
- Medizinische Hilfe wird wenn dann zu spät, häufig aber gar nicht gewährt. Die Gefangenen müssen während der Arztbesuche Handschellen tragen.
- Gemeinschaftsbereiche wurden gesperrt, auch die Bibliothek.
- Bücher wurden begrenzt. Bücher, die normalerweise nicht verboten sind, wurden von den Aufsichtsbehörden verboten. Ihnen wird sogar ein Atlas vorenthalten, mit der Begründung „die Darstellungen seien zu detailliert“. Ein Wörterbuch wurde untersagt, da es zu dick sei.
- Im Şakran T-Typ Gefängnis Nr.2 wurden die Häftlinge, die zu einem kurdischen Lied getanzt haben, mit Einzelhaft bestraft.
- Briefe werden von der Verwaltung beschlagnahmt.
- Die Gefangenen werden gezwungen, Namensschilder mit der Aufschrift „Terrorist“ zu tragen. Denen, die sich weigern, werden Familienbesuche oder Telefonate gestrichen.
- Der Hof ist mit Stacheldraht abgesperrt.
- Die Gefangenen werden gezwungen, hintereinander in einer Reihe zu laufen, sogar wenn sie zur Besucherzelle gehen.
- Während der Besuchszeiten, laufen vier oder fünf Wachen zwischen den Tischen

- umher und schikanieren die Gefangenen und ihre Besucher. Am 7. Februar haben die Gefangenen während der Besuchszeit gegen dieses Vorgehen protestiert. Die Verwaltung beendete die Besuche in 10 Minuten.
- Gefangene die hier hin transportiert werden, werden zwangsweise entkleidet und geschlagen, wenn sie bei ihrer Ankunft eine Leibesvisitation nicht akzeptieren wollen
  - In der Kinderzelle des Şakran Gefängnisses wurden im Januar sechs Kinder massiv gefoltert. Der Vorwand lautete, dass sie untereinander kurdisch gesprochen hätten. Eines der Kinder beherrscht die türkische Sprache nicht.
  - Ein zuvor gewährtes Recht, der „Bonus-Besuch“, wurde ohne Erklärung gestrichen. Dieser ermöglichte Familien, die weit entfernt leben, ihre Angehörigen für 2 bis 3 Stunden zu sehen.
  - Die Gefangenen haben versucht sich in Bezug auf die Verletzung ihrer Rechte mit annähernd 70 Petitionen an einem Tag Gehör zu verschaffen, aber die Verwaltung verweigert jedes Gespräch.
  - Eine Arbeitsgruppe von Human Rights Watch (HRW) aus der Provinz İzmir hat das Gefängnis besucht und Gespräche mit Gefangenen und der Gefängnisleitung geführt. Vier Tage später wurde der Druck verschärft. Die Bedingungen für kranke Gefangene sind noch schlimmer. Der Häftling Cengiz Eker sollte eine Angiografie bekommen, aber er wurde noch nicht einmal einem Arzt vorgeführt.
  - Die Situation in den Gefängnissen wird nicht thematisiert, obwohl rechtliche und behördliche Wege gegangen wurden.
  - Die Gefangenen haben folgende Forderungen: Die Aufhebung der Isolation von PKK-Führer Abdulla Öcalan, seine Freilassung, die Freiheit aller politischen Gefangenen und ein Ende der entwürdigenden und erniedrigenden Praktiken.

**Für weitere Informationen**

**wenden Sie sich bitte an:**

Civaka Azad- Kurdisches Zentrum für Öffentlichkeitsarbeit e.V.

Mail: [info@civaka-azad.org](mailto:info@civaka-azad.org)

Tel.: 030/91446137 oder 0178/6066117